© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Elektrizität und Vogelschutz. Immer dichter spannt sich in unserm deutschen Vaterland ein Netz elektrischer Freileitungen, nur noch wenige Jahre, und auch die kleinsten Orte und Weiler werden mit dieser idealen Kraft- und Lichtquelle versorgt. Wie fast stets, so laufen auch hier in der ersten Zeit einige weniger erfreuliche Begleiterscheinungen nebenher, z. B. tragen diese Leitungen meist nicht zur Verschönerung des Landschaftbildes bei. Auch lässt sich nicht leugnen, dass an manchen Stellen und zwar durch wenig sachgemässe Ausführung erheblicher Schaden für die Vogelwelt entsteht. Schon seit einer Reihe von Jahren sind Klagen bei dem Bund für Vogelschutz, Sitz Stuttgart, eingelaufen, eine Untersuchung pflegt dann meist zu ergeben, dass Abhilfe mit ganz geringen Kosten geschaffen werden kann. Immerhin häufen sich jedoch die Fälle in letzter Zeit, so dass es notwendig erscheint, das Uebel mit der Wurzel auszurotten. Die Rücksprache mit den massgebenden Faktoren lässt als zweckmässigstes Mittel die Festlegung eines Mindestabstandes von den spannungführenden Teilen erscheinen.*) Beim Verband Deutscher Elektrotechniker wird ein entsprechender Antrag eingebracht werden, doch ist hierzu die Sammlung alles einschlägigen Materials notwendig. Im Interesse der Sache bitten wir daher dringend, überall, wo Schädigungen der Vogelwelt in dieser Richtung beobachtet wurden, dies an Ingenieur Hähnle in Giengen a. Brenz zu berichten, damit die vorbereitende Kommission in der Lage ist, ein umfangreiches Material zugrunde zu legen.

Frau Lina Hähnle.

Vorkommen eines Tannenhähers. In der „Ornithologischen Monatschrift“ wird das Vorkommen eines Tannenhähers in der Dresdner Heide erwähnt. Ich habe im November ungefähr 10—12 Tage den Genuss gehabt, diesen Burschen oder ein anderes Exemplar des Tannenhähers in unserem Garten zu beobachten. In dem Vogelbuche des Bundes für Vogelschutz, welches ich sofort, als ich den mir unbekannten Vogel sah, konsultierte, fand ich die Bemerkung: „der dumme dreiste Vogel“ und da muss ich den drolligen Gesellen doch sehr in Schutz nehmen. Ich füttere Meisen etc. an einem kleinen, seitwärts

*) Vergl. den Artikel auf Seite 143 dieses Jahrgangs.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

von einem Vorbau gelegenen Fenster und mache zu meinem Leidwesen die Erfahrung, dass Finken sich absolut nicht hinfinden, während Spatzen und Hänflinge, durch das Anfliegen der Meisen angelockt, sehr bald zu meinen ungebetenen Gästen gehörten. Zum Schutze gegen sie hatte ich Tannenzweigelchen daran befestigt und diese mit weissen Fäden an das Fenstergitter gebunden, so dass der Anflug sehr erschwert ist. Kaum war der Tannenhäher im Grundstücke konstatiert worden, da gab es eines Morgens einen Plumbs am Fenster und siehe da, der ungelenk scheinende grosse Vogel hatte sich bei mir eingefunden, um die Nusskerne, die ich den Meisen als Leckerbissen biete, im Nu zu fressen. Ich beobachtete ihn dann, wie er von einer eine Rampe flankierenden Laterne aus geschickt zu mir herüberflog; was ich mit allen möglichen Lockungen bei meinen zahmen Finken in Monaten nicht erreichen konnte, hatte dieser Naturbursche sofort gelernt. Er scheint keine Furcht zu kennen, ist also überraschend dreist; für dumm kann ich ihn aber nicht halten.

Blasewitz. Frau Geh. Sanitätsrat Schick.

Bachstelzen auf Baumzweigen. In Ergänzung zu dem Aufsatze von H. Krohn in No. 5 dieses Jahrganges über: „Weiteres über die Gebirgsbachstelze“ etc. kann ich mitteilen, dass ich sowohl die Gebirgsbachstelze wie auch die weisse Bachstelze und Schafstelze sehr oft sich auf Baumzweige niederlassen gesehen habe.

Weilburg. Dr. W. R. Eckardt.

Inhalt: Fr. Lindner: Schlussstein zur Ornis des Fallsteingebietes. (Fortsetzung.) — Albert Hess: Die St. Petersinsel im Bielersee als Reservation für Sumpf- und Wasservögel. — P. Weissmantel: Beobachtungen an den Frohburg-Eschefelder Teichen während der Zugzeit. — W. Hennemann: Ueber den Ab- bezw. Durchzug des Mauerseglers im Jahre 1911. — Kleinere Mitteilungen: Vogel-Lotterie, eine Unsitte im Vogelhandel. Elektrizität und Vogelschutz. Vorkommen eines Tannenhähers. Bachstelze auf Baumzweigen.

Bei Wohnungswechsel sind Ueberweisungen der „Ornithologischen Monatsschrift“ von Mitgliedern des Deutschen Vereins zum Schutze der Vogelwelt (E. V.) nicht bei der Geschäftsstelle, sondern nur bei derjenigen Postanstalt, von welcher die Zeitschrift zuletzt geliefert wurde, unter Beifügung von 50 Pf. Ueberweisungsgebühr zu beantragen. — Ausgebliebene Nummern sind ebenfalls nur bei dem bestellenden Postamt zu reklamieren. Reklamationen können nur innerhalb eines Monats berücksichtigt werden Späterer Ersatz erfolgt nur gegen Zahlung des Heft-Einzelpreises zuzüglich Porto.

Redaktion: Dr. Carl R. Hennicke in Gera (Reuss).
Druck der Geraer Verlagsanstalt und Druckerei, Gera (Reuss).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornithologische Monatsschrift

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: 37

Autor(en)/Author(s): Hähnle Lina, Schick , Eckardt Wilhelm R.

Artikel/Article: Kleinere Mitteilungen. 415-416